

**Freie Hansestadt Bremen
Ortsamt Horn-Lehe**

PROTOKOLL
der öffentlichen Ausschusssitzung Schulen und Sport

DATUM	BEGINN	ENDE	SITZUNGSORT
6. Mai 2014	16:30 Uhr	19:10 Uhr	Theaterraum des Gym. Horn

TEILNEHMER

ORTSAMT : Jessica Jagusch, Vorsitz + Protokoll

BEIRAT/AUSSCHÜSSE : Birgit Bäuerlein
Jochen Behrendt
Markus Bersebach i. V.
Dirk Eichner i. V.
Ulf-Brün Drechsel
Catharina Hanke
Hansjörn Hintmann
Dieter Mazur

GÄSTE/REFERENTEN : Andrea Hermann-Weide, Senatorin für Bildung, Wissenschaft und Gesundheit
Wilfried Schwarze, Landesschwimmverbandes
Siegbert Meß, Vorsitzender des Schulvereins Gym. Horn
Schulleitungen aus den Schulen Gym. Horn, GS Philipp-Reis-Str., GS Horner Heerstraße

TAGESORDNUNG:

1. Begrüßung und Beschluss der Tagesordnung
2. Genehmigung des Protokolls vom 23. September 2013
3. Darstellung der Schulanwahlzahlen
4. Aktueller Sachstand von derzeitigen Inklusionsklassen im Stadtteil
5. Sachstand Sportplatzsanierung Gym. Horn
6. Kooperationsvertrag der GS Philipp-Reis-Straße mit dem Entdeckerhort
7. Aktueller Sachstand bezüglich der Schließung Uni-Bades
8. Berichte des Amtes
9. Verschiedenes

Die Ausschussmitglieder wurden mit E-Mail vom 29. April 2014 zur Sitzung eingeladen.

Zu TOP 1: Begrüßung und Beschluss der Tagesordnung

Beschluss: Die Tagesordnung wird genehmigt. **(einstimmig)**

Zu TOP 2: Genehmigung des Protokolls vom 23. September 2013

Beschluss: Das Protokoll vom 23.09.2013 wird ohne Änderungs- und Ergänzungswünsche genehmigt. **(einstimmig)**

Zu TOP 3: Darstellung der Schulanwahlzahlen

Die Vertretung des Gymnasiums Horn teilt mit, dass eine 5-Zügigkeit angeboten wird, dass entspricht eine Anzahl von 140 Schülern. Auf Nachfrage von Herrn Hintmann wird mitgeteilt, dass die derzeitigen Raumkontingente ausreichen würden. Aber es wird auf Nachfragen von Frau Bäuerlein bestätigt, dass auf Zuzüge aus anderen Stadtteilen etc. nicht mehr entsprechend reagiert werden kann. Der Schulsport kann vollumfänglich stattfinden. Ein Grund hierfür ist das großzügige Außen- gelände und, weil man zusätzlich Schulsport von ca. 10-11 Stunden z. B. an den Werdersee, TV Eiche Horn etc. ausgelagert hätte. Die Schule möchte weiterhin mit Vereinen kooperieren.

Die Gesamtschule Ronzelenstraße hat bereits eine Warteliste. Die Schule könne auf Zuzüge nicht entsprechend reagieren. Eine Werkklasse ist noch nicht vollständig besetzt. Die Oberstufe ist mit 3-Zügigkeit bei einer Klassenstärke von 30 Schülern sehr gut angewählt. Räumlichkeiten z. B. für die unbegleiteten Flüchtlinge können nicht angeboten werden. Derzeit wird unter anderem die Uni-Turnhalle für den Kadersport genutzt. TV Eiche Horn musste hierfür 4 Stunden abgeben. 40% des Sportunterrichts ist bereits auf andere Standorte umgelagert worden. Fachräume stehen zur Verfügung. Die Schüler wandern aber oftmals durch die Klassen.

Die Wilhelm-Focke-Oberschule wird derzeit zweizügig mit 21 Kindern angeboten. Im vergangenen Jahr lief diese Schule dreizügig und ist auch auf diese Schülerzahl ausgelegt. Die Klassen waren im Laufe des Schuljahres auch vollständig belegt. Derzeit ist Inklusion an dieser Schule nicht geplant. Auf Nachfrage von Herrn Mazur wird mitgeteilt, dass die 9.- und 10.-Klasse in vier Kursen unterteilt werden. Auch werden im Rahmen der Vorkurse zum Erwerb der deutschen Sprache, Flüchtlingskinder aufgenommen. Die Wanderschaft der Schüler zu den einzelnen Klassen beginnt bereits an dieser Schule, aber ist planerisch machbar. Tendenziell werden an den gesamten Schulen in Horn die Klassenstärke erhöht. Als Räumlichkeit würde u. a. ein Kunstraum fehlen, da der alte Kunstraum als dieser nicht mehr nutzbar war. In den Sommermonaten wird der Schulsport oftmals in den Sportgarten verlagert.

Die Vertretung der Horner Grundschule berichtet, dass sieben Schüler ihre Erstwahl nicht bekommen hätten. Davon hat ein Schüler weder die 2. oder 3. Wahl erhalten. Derzeit kommen 20 Schüler aus den umliegenden Stadtteilen. 53 % würden auf das Gym. Horn wechseln, 29 % auf die Gesamtschule Rockwinkel, 10 % auf die Gesamtschule Ronzelenstraße und 12 % werden auf Oberschulen und Gymnasiums im Stadtgebiet verteilt. Die Schulen Hermann-Böse sowie das Kippenberg Gymnasium bieten keine Alternative für Schüler aus Horn. Die vorhandenen Plätze im offenen Ganztagsbereich sowie in der verlässlichen Grundschule sind alle belegt. Die derzeitige 4-Zügigkeit bietet noch etwas Puffer für weitere Schüleraufnahme. Derzeit laufen gerade Gespräche, um die Raumkapazität auszubauen.

Die Fachausschusssprecherin ruft in Erinnerung, dass der Sportgarten von allen örtlichen Schulen genutzt werden kann. Aus ihrer Sicht könnte auch die Basketballhalle am Jugendhaus durch die senatorische Behörde für die Schulen angemietet werden.

Das Ortsamt sichert zu, eine Besichtigung des Jugendhauses sowie der Umgebung für die interessierten Anwesenden zu organisieren.

Die Schulleitung der Philipp-Reis-Straße teilt mit, dass sich 11 Kinder auf einer Warteliste befinden. Bei den Kindern handelt sich unter anderem um Kinder, die nicht aus dem ihnen zugedachten Bezirk kommen, aber gerne unter anderem das Hortangebot nutzen wollen bzw. die offene Ganztagschule. Widerspruch gegen die ablehnende Verfügung wurde bereits eingereicht.

Die Plätze der Marie-Curie-Schule seien auch vollständig belegt. Weiterer Platz zur Einrichtung eines dritten Jahrgangs wäre gegeben. Problematisch sei, dass die Kapazitätsrichtlinie aussagen

würde, dass im ersten Halbjahr die Belegungsfrequenz nicht erhöht werden darf. Im zweiten Halbjahr ist dies aber möglich.

Beschluss:

1. Der Fachausschuss Schulen und Sport fordert die senatorische Behörde für Bildung auf, die Klassenkapazität bzw. Zügigkeit zu Beginn eines Schuljahres nicht vollauszuschöpfen, damit auf Zuzüge in den Stadtteil Horn-Lehe adäquat reagiert werden kann.
2. Damit der Schulsport weiterhin vollumfänglich für Schülerinnen und Schüler stattfinden kann, fordert der Fachausschuss Schulen und Sport eine weitere Turnhalle, damit besonders die Schüler der sportspezifischen Schule Ronzelenstraße weiterhin im Stadtteil trainieren können.
3. Der Fachausschuss Schulen und Sport fordert das Ressort auf, die 3-Zügigkeit an der Philipp-Reis-Straße einzuführen.

(einstimmig)

Die Mitglieder des Fachausschusses bedanken sich bei den anwesenden Schulleitungen für die Informationen.

Zu TOP 4: Aktueller Sachstand von derzeitigen Inklusionsklassen im Stadtteil

Die Referentin teilt mit, dass der derzeitige Bedarf nicht so hoch sei im sonderpädagogischen Bereich. Der Bereich der Wahrnehmungs- und Entwicklungsförderung ist dieses Jahr komplett ausgelastet. Die Zusammenarbeit mit den Kinderärzten klappt sehr gut. Bremen sei Vorreiter in der Einführung von Inklusionsklassen. Leider ist es ein bundesweites Problem, Kinder in Inklusionsklassen unterzubringen, weil das geeignete Personal fehlen würde. Eine Vertretungsreserve bzw. Vertretungspool sei derzeit nicht vorhanden. In Vertretungsfall kann derzeit noch Abhilfe geschaffen werden. Man müsse aber bedenken, dass Eltern einen rechtlichen Anspruch auf sonderpädagogische Betreuung hätten. Im Bereich der Assistenz befinden sich unterschiedliche Berufsgruppen wie z. B. Krankenschwestern, Ergotherapeuten, Heilpädagogen etc. So kann individuell auf den Bedarf der Kinder geschaut werden. Bremen bietet als Vorreiter als Aufstiegsmöglichkeit ein Weiterbildungsstudiengang an, in dem nach erfolgreichem Abschluss dieses Studienganges auch eine höhere Entlohnung erfolgt. Das Interesse an diesem Studiengang ist groß. Für Grundschullehrer wird auf der Universität der Bereich Sonderpädagogik als Lehrfach angeboten. Der Sekundarstufenbereich I wird fachspezifisch nicht abgedeckt.

Derzeit laufen Umstrukturierungsmaßnahmen, dass das Ressort Soziales die Sonderpädagogen an das Ressort Bildung abtritt. Die betroffenen Eltern hätten somit nur einen Ansprechpartner und die Beantragung von Sonderpädagogik an der jeweiligen Schule läuft über die Schulleitung. Geprüft wird der jeweilige Antrag im Ressort Bildung. Das Ressort Bildung übernimmt die Kosten für den sonderpädagogischen Bereich, bekommt aber eine Zuweisung vom Ressort Soziales.

Vertreter der Wilhelm-Focke-Oberschule berichten, dass viele ausgebildete Sonderpädagogen nach ReBUZ wechseln. Die intensive Zusammenarbeit in einem Team sowie die erforderliche Ableistung von Mehrarbeit wollen viele Mitarbeiter nicht mehr leisten. Das Personal wird systematisch ausgedünnt. In der Schule werden 15 Stunden in dem Bereich Sonderpädagogik abgeleistet und zusätzlich pro Woche 2 Beratungsstunden. Die Vertreterin des Ressorts betont, dass an anderen Schulen ein flexibler Stundeneinsatz möglich ist. Die entsprechenden Bedarfe orientieren sich nach den Bedürfnissen der Kinder.

Beschluss: Der Fachausschuss Schulen und Sport fordert, dass die personelle Ausstattung für Inklusionsklassen weiter auszubauen und einen entsprechenden Vertretungspool einzurichten, damit im Bedarfsfall adäquat reagiert werden kann. **(einstimmig)**

Der Fachausschuss bedankt sich bei den Anwesenden für deren Ausführungen.

Zu TOP 5: Sachstand Sportplatzsanierung Gym. Horn

Der Vertreter des Schulvereins Gymnasium Horn teilt mit, dass sich der Sportplatz in einem desolaten Zustand befindet. Eine gefahrlose Bespielung wäre nicht mehr möglich. Die Kühlen seien teilweise 30 cm breit und 20 cm tief. Die Verlegung einer Drainage ist nicht notwendig. Für die Sanierung der 3.200 qm großen Fläche werden 16.640 € veranschlagt. Die Finanzierung setzt sich aus einer Zuwendung durch die Bildungsbehörde, Drittmittel sowie einem Zuschuss seitens des Schulvereins zusammen. Es existiert derzeit aber noch eine Finanzierungslücke von € 4.000,00. Der Sportplatz wird auch regelmäßig von der Allgemeinheit benutzt, da er öffentlich zugänglich ist. Herr Mazur betont, dass es sehr positiv sei, dass der Platz auch der Öffentlichkeit zur Verfügung steht. Er befürwortet und regt an, auch nach anderen Finanzierungsmöglichkeiten zu suchen. Auf Nachfrage durch Herrn Eichner wird mitgeteilt, dass der Platz der Bildungsbehörde gehören würde.

Beschluss: Die Mitglieder des Fachausschusses Schule und Sport befürworten den Antrag zur Sanierung des Sportplatzes. Sie bitten darum, vonseiten des Schulvereins ein Antragsformular auf Globalmittelunterstützung zur Vorlage für den Beirat auszufüllen. Der Fachausschuss bittet den Beirat, den Antrag in Höhe von 4.000,00 € wohlwollend zu prüfen. Der Weg einer konzertierten Aktion wird befürwortet. Es sollten weitere Versuche mit dem Ziel zur Unterstützung der Sanierungsfinanzierung unternommen werden. **(einstimmig)**

Zu TOP 6: Kooperationsvertrag der GS Philipp-Reis-Straße mit dem Entdeckerhort

Die Schulleitung der Philipp-Reis-Straße teilt mit, dass sich das Vertragskonvolut in Abstimmung befindet und nach der Unterschrift an den Bildungsressort übersandt werden muss. Die Deputation hat bereits den erforderlichen Anbau genehmigt. Eine beidseitige Nutzung von Hort sowie Schule ist somit möglich. Durch den Anbau wäre jetzt auch die Möglichkeit an der Schule eine 3-Zügigkeit anzubieten, da bislang die hierzu erforderlichen Räume seitens des Hortes genutzt werden. Dies würde durch den Anbau wegfallen. Derzeit liegen 89 Anmeldungen für eine Hortbetreuung vor. Herr Mazur betont die positive Zusammenarbeit der Ressorts Bildung und Soziales.

Der Fachausschuss bedankt sich bei den Anwesenden für deren Ausführungen.

Zu TOP 7: Aktueller Sachstand bezüglich der Schließung des Uni-Bades

Der Vorsitzende des Landesschwimmverbandes erläutert, dass am heutigen Tag der Runde Tisch „Uni-Bad“ getagt hätte. Getagt hätte man bereits vier Mal. Mitglieder des Runden Tischen haben sich in den Niederlanden ein Schwimmbad angeschaut. So ein zweckmäßiger Bau sei durchaus denkbar am Standort Horner Bad. Anstelle eines Freibades könnte hier auch eine Halle errichtet werden. Die Besonderheit an der niederländischen Bauweise sei, dass die Becken nicht in den Boden eingelassen werden und somit sich diese in der ersten Etage befindet. Leider ist nicht abzusehen, wie kostenintensiv diese Variante der Bauweise ist, da in den Niederlanden alle Bäder noch nicht fertiggestellt seien. Das derzeitige Investitionsvolumen für alles drei Bäder (Uni-Bad, West-Bad und Horner Bad) beträgt 33 Millionen €. Beim Uni-Bad betragen allein die jährlichen Betriebskosten € 1,4 Millionen. Der Runde Tisch rechnet damit, dass ein Neubau/Anbau des Horner Bades lediglich 10 Millionen € kosten würde. Hinzukommt, dass das Horner Bad geöffnet werden muss, damit die Bestimmungen der Sammelstättenverordnung eingehalten werden. Des Weiteren ist aus seiner Sicht problematisch, dass die Alternativvorschläge wie z. B. den Ausbau des Horner Bades keine geeignete Alternative ist für den nationalen und internationalen Wettkampfsport. Hierfür werden eine fünf Meter hohe Sprunganlage und ein Becker für Taucher mit einer

Wassertiefe von 3,80 Meter benötigt. Aus seiner Sicht wird sich der Senat frühestens im September positionieren.

Herr Mazur betont, dass bei einer geplanten Erweiterung des Horner Bades die Infrastruktur entsprechend geschaffen werden müsste. Auch fragt er nach der Haltbarkeit und Qualität, wenn das Bad nach niederländischem Vorbild umgebaut werden sollte. Der Vorsitzende des Schwimmverbandes bestätigt, dass auf jeden Fall nach deutschen Standards umgebaut werden wird. Für Frau Bäuerlein ist es unverständlich, warum in Holland preisgünstiger Hallenbäder gebaut werden können, als in Deutschland. In der Vergangenheit wurden in Deutschland unter anderen Voraussetzung und teurer gebaut. Durch die Marktöffnung drängen nunmehr die Niederländer auf den deutschen Markt und somit werden sich die Fertigstellungskosten regulieren. Herr Eichner schlägt vor, die Bäder im Rahmen des Investorenmodells zu sanieren bzw. neu zu bauen. Herr Behrendt findet am Standort Horner Bad die Vereinbarkeit der verschiedenen Interessengruppen (Leistungssport, Schulsport, Freizeitaktivität etc.) als problematisch an. Damit es nicht zu Interessenkonflikten kommt, müssen die Interessengruppen einzeln betrachtet werden.

Der Fachausschuss bedankt sich bei dem Vorstand des Landesschwimmverbandes für deren Ausführungen.

Zu TOP 8: Bericht des Amtes ./.

Zu TOP 9: Verschiedenes

- Die Schulleitung der Philipp-Reis-Schule bemängelt, dass im Radius der Schule zu wenig Mülleimer bzw. Hundekotbehälter stehen würden.
 - Nach Erhalt des Antrages verweis an den Fachausschuss Umweltschutz und Verkehr

Jessica Jagusch
- Vorsitz + Protokollführung -

Catharina Hanke
- Fachausschussprecherin -